

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Schreibrogel,

Karl

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 2829

1AR(RSHA) X 155/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

Psch 105

Personalien:

Name: Karl . S c h r e i b v o g e l
 geb. am 12.4.03 in . Harburg
 wohnhaft in . Horst Krs. Harburg, Immenweg 23

 Jetziger Beruf: POI
 Letzter Dienstgrad: POI u. H-Stuf

Beförderungen:

am 10.5.40 zum . . Obersturmfmf.
 am 1.9.42. zum . . Hauptsturmfmf.
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von 1909 bis 1917 . Mittel-u.Realschule
 von 1917 bis 1927 . Verwaltungsangest.
 von 1927 bis Polizeiverwaltung
 von 1933 bis Gestapo Kz.Papenburg u.a.
 von bis
 von bis
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:Ja/~~nein~~

Akt.Z.: nicht bekannt Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: *H. Köhn* Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

12.4.03 Harburg

(Geburtsdatum)

1. Allgemeine Listen

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1935 ? in
(Jahr)

Berlin W 35, Bautzener Str.18

1962: Horst Landkreis Harburg, Finkenweg 7 (Niedersachsen) (H)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BrA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 5.6.64 an: SK. Nieder-
sachsen Antwort eingegangen: 19.6.1964

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 18.6.1964..... in Horst Krs. Harburg, Immenweg 23

.....

.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Rev

Der Polizeipräsident in Berlin/
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 5. Juni 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

*zus. pp. 2
H. 187
H.*

An

Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
z.H.v. Herrn KOK Seth -o.V.i.A.-
3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

LKPA NIEDERSACHSEN	
Sonderkommission - Z -	
Eingang	12.6.64
TB. NR.:	914/64

Betrifft: - Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... S c h r e i b v o g e l
(Name)

..... Karl
(Vorname)

..... 12.4.03 Harburg
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... Horst Landkreis Harburg, Finken-
(letzte bekannte Anschrift)
weg 7

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
Sonderkommission Z -

*U. R. Pol. Roffen LK
1 Harburg
Westphalstr. 1
H. 187*

Polizeiabschnitt Landkreis Harburg	
Eing.:	13. JUNI 1964
Ltr.	

Im Auftrage

Roggenhain
(Roggenhain) KK

Ke/ Ma

*u. g. d.
J. H. Marber*

18. Juni 1964

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 25.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Karl Schreibvogel

Place of birth:

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information: 1939: Nr 35, Pflanzengartenstr. 18 II

1214067

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/43: PJ bezw.H'Stuf., II D 6, Burgstraße 26

1) Fotokop.

2) Inf. Bl. SD # 35742 (RSHA)

4/12.

4/12.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Mitglieds Nr. 1562232

Vor- und Zuname

Schreibvogel Emil

Geboren 12. 4. 03. Ort Hanburg

Beruf. Malermeister. Ledig, verheiratet, verw.

1. 3. 33

Eingetreten

Ausgetreten

Wiedereingetr.

Wohnung 5a, Am Vorsteiner 3

Ortsgr. Gau

Abr. Ostha 5/34 m

Wohnung Papenburg

Ortsgr. Gau Weser-Ems

Abr. Weser Ems 7/34 Bl. 12 m

Wohnung

Estweger

Ortsgr.

Gau

WESER EMS

Wes. Ems 10/35/11

Wohnung

Bl. W. 57 Baierstraße 18

Ortsgr.

Berlin

Gau

Berlin

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Wohnung

Ortsgr.

Gau

Berlin

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'aml.	Eintritt in die H: 1.3.33. 69200		Dienststellung	von	bis	h'aml.
II' Stuf.		S.D. H. Amt Reichssich. u. Anst.	10.5.40.	10.5.40		Eintritt in die Partei: 1.3.33. 1562232. 12.4.03.					
O' Stuf.	10.5.40.					Mark Schreibvogel					
Hpt' Stuf.	10.5.40.					Größe: 178. Geburtsort: Hamburg					
Stubaf.											
O' Stubaf.						H.-Z. A. 48134 SA-Sportabzeichen 6r Winkelträger: *					
Staf.						Coburger Abzeichen Reiter Sportabzeichen Fahradabzeichen					
Oberf.						Blutorden Reichs Sportabzeichen 146. Gold. HJ-Abzeichen D. L. A. G.					
Brif.						Gold. Parteiabzeichen HJ-Leistungsabzeichen Gau Ehrenzeichen					
Gruf.						Totenkopf ring					
O' Gruf.						Ehrendegen					
						Juleuchter *					
Strafstrafen:		Familienstand: 1. H. verheiratet 2. H. 24.8.33. 6.3.40 1.5.41 Ehefrau: Marie Wöhrenberg 19.10.14 Schönnau Mädchenname Geburtstag und -ort				Beruf: Verw.-Gehilfe Pol. O. Insp. erlernt jetzt		Parteitätigkeit:			
		Parteigenossin: Tätigkeit in Partei: NSD.				Arbeitsgeber: Gestapo					
H-Strafen:		Religion: (ev.) protestant. A. A. 10.5.41				Volksschule Höhere Schule Fach- od. Gew.-Schule Technikum Handelschule Hochschule Fachrichtung:					
		Kinder: m. w. 1. 11.2.44 4. 1. 4. 2. 5. 2. 5. 3. 6. 3. 6.				Sprachen:		Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):			
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:				Ahnennachweis: Lebensborn					

R. u. G.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Schreibvogel, Karl

Dienstgrad: 44- Oberstleutnant H.-Nr. 69200

Sip. Nr. 302049

Name (leserlich schreiben):

Schreibvogel, Karl

in H seit 1. 3. 1933

Dienstgrad: 44- Oberstleutnant

H.-Einheit: 9. D.

in SA von

bis

in HJ von

bis

Mitglieds-Nummer in Partei:

1. 562 232

H.-Nr.:

69200

geb. am

12. 4. 1903

zu

Hamburg - Harburg

Kreis:

Hamburg - Harburg

Land:

Hamburg

jetzt Alter:

38

Glaubensbekenntnis:

M.

Jetziger Wohnsitz:

Berlin W. 35

Wohnung:

Brünnengasse Nr. 18 II

Beruf und Berufsstellung:

Polizei - Inspektor

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

nein.

Liegt Berufswechsel vor?

nein.

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Führerschein Kl. I, L.A.-Sportabzeichen, Rüstsportabzeichen in Bronze u. Silber.

Staatsangehörigkeit:

Deutscher Reich.

Ehrenamtliche Tätigkeit:

keine.

Dienst im alten Heer: Truppe

von

bis

Freikorps

von

bis

Reichswehr

von

bis

Schutzpolizei

von

bis

Neue Wehrmacht

von

bis

Letzter Dienstgrad:

Bis zum 1. 10. 1939 als 44- Oberstleutnant im Heer der Wehrmacht.

Frontkämpfer:

bis

; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Keine. - Eisernes Kreuz I. Klasse

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann):

verheiratet 7. 3. 1940

W. Hagerberg.

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

M.

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

M.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen?

Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden?

Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden?

Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt?

Ja - nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden?

Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Berlin, den 13. April 1941

Ich bin am 12. 4. 1903 in Hamburg-Harburg geboren. Meine Eltern sind der Kaufmann Carl Schreiber und dessen Ehefrau Ella geb. Blüthner, wohnhaft in Hamburg-Harburg. Vom 6. - 14. Lebensjahr besuchte ich die Mittelschule in Hamburg-Harburg und anschließend die Priv.-Realschule. Am 1. 4. 1917 trat ich in den Handelslehre und zwar bei dem Landwehrmann in Hamburg-Harburg. Nach Vollendung einer 3-jährigen Ausbildung als Verwaltungshelfer erfolgte am 1. 4. 1920 meine Übernahme als Verwaltungshelfer. Nach einigen Jahren wurde ich als Verwaltungshelfer befördert. Am 1. 1. 1927 mußte ich auf eigenen Antrag zur Königl. Polizeiverwaltung in Hamburg-Harburg wechseln. Am 1. 5. 1927 erfolgte meine Einweisung als Polizei-Taktiker u. d. h. und nach erfolgreicher Ablegung der Probeklausuren sowie Ablegung des Polizeispektoral-Prüfungs im April 1928, wurde meine Beförderung in die Leitung mit Wirkung vom 1. 5. 1928 die Ernennung zum gleichmäßigem Polizei-Taktiker. Am 1. 4. 1933 wurde ich zur Ermittlung von Rangsubalternen zum Rangsubalternat in die Leitung und Pörsenung versetzt. Seit dieser Zeit verbleibe ich im Amtsbereich der Insp. Hauptpolizei in und habe als 44-jähriger Verwaltungshelfer in verschiedenen Rangsubalternat-Lagen und als Verwaltungshelfer. Auch bei der Inspektion der Rangsubalternat-Lagen in Berlin sowie im Amt der Insp. der 44 T. F. bis 10. 1. 1938 (Ablegung von einer Rangsubalternat-Prüfung in der Insp. der 44-jährigen Verwaltungshelfer). Am 10. 1. 1938 wurde ich auf Antrag zum Insp. der 44-jährigen Verwaltungshelfer befördert. Im April 1938 wurde ich die Polizei-Inspektoren-Prüfung mit Erfolg ab und wurde daraufhin zum Rangsubalternat der Insp. mit Wirkung vom 1. 7. 1938 zum gleichmäßigem Polizei-Inspektoren ernannt. Unter gleichzeitiger Versetzung in die Insp. der 44-jährigen Verwaltungshelfer. Am 1. 10. 1939 wurde ich zum Insp. der 44-jährigen Verwaltungshelfer ernannt. Infolge meiner Beförderung zum Insp. wurde ich zum ersten 44-jährigen Verwaltungshelfer am 1. 10. 1939 zum Insp. der 44-jährigen Verwaltungshelfer ernannt. Am 10. 5. 1940 wurde meine Ernennung zum 44-jährigen Verwaltungshelfer erfolgt. Der Posten und 44-jährigen Verwaltungshelfer ist seit dem 1. 3. 1933 im Amt. Seitdem ist der Posten nicht besetzt.

Gezeichnet

- E. Schreiber, geb. 12. 4. 1903 -

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Deutsche

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.



Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist als Dienststelle des Schreibvogel jeweils das Ref. II D 6 genannt. Nach dem GVPl. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.3.41 war Sachgebiet des Ref. "Bewirtschaftung der techn. Fonds der Sipo und des SD".

Lt. GVPl. des Ref. II D 6 v. 8.7.42 (= A1a-23-) war er Sachbearbeiter bei II D 6 A a und Vertreter v. II D 6 A c.

In dem GVPl. des Amtes II im RSHA v. 1.10.43 ist er als Sachbearbeiter im Ref. II C 2 f genannt, das sich mit "Wirtschaftsangelegenheiten der Sich.Pol." befaßte, und Nachfolgereferat von II D 6 war.

B., den 19. Aug. 1964

lie

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 24. AUG. 1964

Tgb. Nr.: 262064-N

Krim. Kom.: 3

Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA) 155 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~unexBa~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

20 41
8

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 19. Aug. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Hele

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Inhalt

Personalbogen u.

Durchschrift der Vernehmung

*aufgenommen:
JH 29.5.64*

1.K.

-17-
Lüneburg, den 16. 10. 1964

Es erscheint der Polizeioberinspektor

Karl S c h r e i b v o g e l ,
geb.am 12.4.1903 in Hbg.-Harburg,
wohnhaft in Horst, Kr.Harburg,
Immenweg 23,

und sagt aus:

"Ich bin in Hbg.-Harburg aufgewachsen. Dort habe ich auch die Schule besucht, und zwar die Mittelschule bis zum Abschluß.

Mein Vater war Straßenbahner. Er ist 1946 in Harburg verstorben. Meine Mutter verstarb einige Jahre später.

1934 habe ich geheiratet. Meine Frau Anni geb.Meyer verstarb 1938 in Berlin. Ich heiratete dann die Verkäuferin Marie WEHRENBURG. Sie verstarb im Oktober 1963 in Hamburg.

Aus meiner zweiten Ehe sind 3 Kinder hervorgegangen, die noch in meinem Haushalt leben.

Zur Zeit bin ich als Polizeioberinspektor bei der Polizei-Wirtschaftsverwaltung beim Regierungspräsidenten in Lüneburg tätig.

Am 12.4.1917 trat ich beim Landratsamt in Harburg als Anwärter für die Kreisassistentenlaufbahn ein. Mein Dienstherr war der Regierungspräsident in Lüneburg.

Am 1.1.1927 wurde ich als Bürohilfsarbeiter von dem Regierungspräsidenten in Lüneburg beim Polizeipräsidenten in Harburg-Wilhelmsburg einberufen.

Am 1.4.1927 wurde ich als Polizeisekretär a.Pr. übernommen. Ein Jahr später erhielt ich eine Planstelle nach Ablegung der entsprechenden Prüfung. Ich wurde Sachbearbeiter für Wirtschaftsangelegenheiten. Bis Mitte 1933 war ich in dieser Funktion bei der angeführten Dienststelle tätig.

Ich

Ich wurde dann wiederum vom Regierungspräsidenten in Lüneburg zur Direktion der Gefangenenlager Papenburg/Ems als Polizeiwirtschaftsbeamter abgeordnet.

Zur Einweisung war ich etwa 8 Tage im KZ Bürgermoor (Aufbaulager) und im KZ Esterwegen. Anschließend übernahm ich die Wirtschaftsverwaltung im KZ.Esterwegen. Ich war zuständig für Verpflegung, Bekleidung und Unterbringung der Wachmannschaften und Häftlinge.

Meine Anweisungen bekam ich von meinem direkten

✓ Vorgesetzten, dem Polizeimajor Georg BERGMANN, der seine Dienststelle in Papenburg/Ems hatte.

- Major BERGMANN ist 1948 verstorben. Seine Witwe wohnt heute in Hbg.-Harburg, Fahrenwinkelweg.-

✓ Ich war bis Mitte 1935 in Esterwegen. Zu dieser Zeit hatte ich mich gemeinsam mit meinem Kollegen, dem Polizeisekretär Erich PROTZE, bei der Luftpolizeischule in Berlin beworben. Während PROTZE übernommen wurde, wurde mein Gesuch abgelehnt, obwohl Polizeimajor BERGMANN mein Gesuch befürwortet hatte.

Ich wurde zum Reichsministerium des Innern - Amt Sicherheitspolizei (II) - Referat 6,versetzt.

Versetzung: Mitte 1935

Dienststelle: Amt II - Referat Wirtschaftsverwaltung.

Dienstgrad: Polizeisekretär

✓ Dienstvorgesetzte: Regierungsrat PIEFKE und RR.
✓ KRECKLOW.

Die Anschriften dieser beiden Herren könnte ich gegebenenfalls erbringen. In diesem Falle werde ich sie zum Vorgang nachreichen.

Ich war bis Ende 1943 in Berlin bei der von mir angegebenen Dienststelle tätig.

Beförderungen: Anfang des Jahres 1936 wurde ich für den gehobenen Dienst vorgesehen. Nach einer entsprechenden Ausbildungszeit und Ablegung der Prüfung wurde

ich

ich 1938 zum Polizeiinspektor ernannt.

Frage: Welchen Referaten bzw. Ämtern gehörten sie in dieser Zeit an?

Antw.: Im Zuge meiner Ausbildung war ich u.a. in der Kasse, beim Inspekteur der KZ und in den Wirtschaftsverwaltungen der verschiedenen Referate tätig (Waffen, Nachrichten und Kraftfahrwesen).

Frage: Waren Sie immer beim Amt II?

Antw.: Ja, nur die Referate wechselten.

Ab 1944 wurde ein Teil des Amtes verlegt, und zwar nach Königinhof im Sudetengau. Zu diesem Zeitpunkt gehörte ich dem Referat "Nachrichtenwesen" (Fernvermittlungswesen) an. Ich ging mit nach Königinhof.

✓ Antw.: Dort war mein Dienstvorgesetzter ORR HAFFKE. Herr HAFFKE ist z.Zt. beim Lastenausgleichsamt in Lüneburg als Angestellter tätig.

Frage: Welche Aufgaben hatten die Dienstvorgesetzten wahrzunehmen?

Antw.: ORR. HAFFKE war Gruppenleiter für die Referate Waffen, Nachrichten- und Kraftfahrwesen.

Frage: Haben Sie heute noch Verbindung zu ehemaligen Kollegen?

✓ Antw.: Ja. Adolf KEMPF, wohnhaft in Köln oder Düsseldorf. KEMPF war zuletzt Amtsrat im Amt II. Er war mein Referent (zeitweise).

Frage: Sind Sie schon mal in einem Verfahren als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?

Antw.: Ja, als Zeuge in einem Ermittlungsverfahren wegen Mordes gegen KATZMANN u.a. Das Verfahren war bei der Staatsanwaltschaft in Köln anhängig, so weit mir in Erinnerung ist. Aktenzeichen und Ausgang des Verfahrens sind mir nicht bekannt.

Frage:

Frage: Sind Angehörige von Ihnen zum RSHA verpflichtet worden?

Antw.: Nein.

Frage: Ist gegen Sie ein Spruchkammerverfahren durchgeführt worden?

Antw.: Ja, 1948. Ich bin in die Gruppe V eingestuft worden.

Ich habe angegeben, was mir noch in Erinnerung ist. Einzelheiten und genaue Daten können aus meiner Personalakte beim Regierungspräsidenten in Lüneburg I PA (31) -W- und aus meiner Entnazifizierungsakte bei der Aufbewahrungsbehörde für Entnazifizierungsbescheide in Hannover entnommen werden."

v. g. n.
.....
G e s c h l o s s e n :
.....
(Schulz) (Wilczek)
Kriminalkommissar Kriminalmeister

Ans. ger.
Hr. SA. 5. 10

- 109 -

Landeskriminalpolizei
Landeskriminalpolizeistelle
Lüneburg

Az.: 1.K. 3134/64

Lüneburg, den 16. Oktober 1964

- 1.) Austragen ✓
- 2.) Urschriftlich

dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
Sonderkommission Z

in Hannover



nach Erledigung mit Vernehmung des POI. Karl
Schreibvogel zurückgesandt.

Im Auftrage

1) Tgl. 2 vermerken
2) K 2 2/3 Rn 28/10.

Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

Sonderkommission Z

Tgb.Nr. 1251 / 64

3 HANNOVER, den 26.10.1964

Am Welfenplatz 4 · Fernruf 62 80 21

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 29. OKT. 1964

Tgb. Nr.: *g. 26 307 64 n*

Krim. Kom.: *H. Brünke*

Sachbearb.: *H. Brünke*

An

den Herrn Polizeipräsidenten

Abteilung I 1 - KJ 2

zu Hd. Herrn KK Roggentin - oHVIA -

B e r l i n 42

Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung des Ersuchens zurückgesandt.

Im Auftrage:

Hü

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2630 /64-N.

21.
1 Berlin 42, den 30.10.1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 30. OKT. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und / Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 14 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenlin

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.

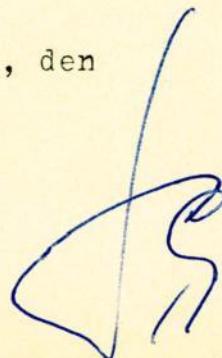
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

✓ 2. Als AR-Sache weglegen.

5. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

 23.11.64

**Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht**

Bitte bei allen Schreiben angeben:

Geschäfts-Nr.

2 Js 299/60

3 Hannover, den
Volgersweg 65
Fernruf 16171

8.1.1965

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht, 3 Hannover, Volgersweg 65

An den
Herrn Generalstaatsanwalt
beim Kammergericht Berlin
(betr. RSHA)

1 Berlin 21
Turmstr. 91

V.
Mit dem Vorgang
1 AR (RSHA) 155/64
wie den Anlagen
15. JAN. 1965

Betrifft: Strafsache gegen Pradel und Andere
wegen Beihilfe zu Morden (Gaswagen)

Dort zu: 1 AR 155/64

Ich übersende die Abschrift einer Vernehmung
des Karl Schreibvogel.

1) Vernehm. V. Es ist mir durch Dr. Goetz
nicht in seinen Händen Erster Staatsanwalt
2) Z. d. H.



Beglaubigt

[Signature]
Justizangestellte

Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Hannover
2 Js 299/60

Hannover, den 8. 1. 1965

Gegenwärtig:

Erster Staatsanwalt Dr. Goetz
Justizangestellte Flehe

Auf Vorladung erscheint: der Polizeioberinspektor Karl Schreibvogel aus Horst Kr. Harburg, Immenweg 23, geb. am 12. April 1903 in Harburg und sagt aus:

Im Jahre 1935 wurde ich von der Staatl. Polizeiverwaltung Harburg-Wilhelmsburg zum Hauptamt der Sicherheitspolizei in Berlin versetzt. ~~Und~~ Damals war ich noch Polizeisekretär. Im Jahre 1938 wurde ich Polizeiinspektor und im Jahre 1942 Oberinspektor. Ich war im Hauptamt ausschließlich im Haushalt und Wirtschaftswesen tätig. Nach Bildung des Reichssicherungshauptamtes gehörte ich dem Referat II D 6 an. Dort bearbeitete ich Haushaltsangelegenheiten für sämtliches technische Fonds. Darunter fiel auch das Kraftfahrzeugwesen. Leiter des Referats und damit mein unmittelbarer Vorgesetzter war der Amtsrat Adolf Kempf. Das gleiche Sachgebiet bearbeiteten mit mir zusammen die Polizeiinspektoren Paul Bleck und Franz Riek. Nach außen Zeichnungsberechtigt war allein Kempf. Mir wird die Abschrift eines Schreibens des Referats II D 3 a vom 30. April 1942 an die Firma Gaubschat vorgelegt. Es trifft zu, daß ich dieses Schreiben am Ende unter der Referatsbezeichnung II D 6 am 4.5. gegengezeichnet habe. Mein Referat kann mit dieser Angelegenheit nur deshalb damit befaßt gewesen sein, weil es für die Bezahlung der bei Gaubschat bestellten Arbeiten zuständig war. Der Zweck dieser Arbeiten war mir unbekannt und ist er mir heute auch noch. Das ging uns auch nichts an. Für uns war nur maßgebend, daß die Arbeiten bestellt worden waren und demgemäß die Rechnung bezahlt werden mußte. Wenn mir vorgehalten wird, daß es sich bei diesem Schreiben um den Bau von Gaswagen handelt, so erwidere ich darauf, daß ^{Inhalt des} sich das aus dem Schreiben nicht ergibt. Mir ist darüber auch nichts erklärt worden. Ob Kempf darüber Bescheid wußte weiß ich nicht. Mir hat er nichts gesagt.

Nach dem Inhalt des Schreibens handelte es sich für mich um eine ganz normale Kfz-Beschaffung. Es ist möglich, daß mein Referat Rechnungsbeträge an die Firma Gaubschat überwiesen hat. Soweit ich mich erinnere hatten wir mit der Bezahlung von Kfz-Aufbauten, die die Fa. Gaubschat ausgeführt hatte, des öfteren zu tun. Das es sich dabei um Gaswagen handelte habe ich niemals angenommen und konnte es auch nicht. Erst nach dem Kriege habe ich von Existenz der Gaswagen gehört.

Etwa im Herbst 1943, als die Kraftfahrzeug^{referat}~~präparate~~ der Sicherheitspolizei und des ~~SS~~SD zusammengelegt wurden, wurde auch das Referat II D 6 aufgelöst. Von da ab kam zu jeden technischen Referat ein ~~Kommunikations~~ zeichnungsberechtigter Wirtschaftsbeamter. Die bisherigen Aufgaben des Referat II D 6 wurden also nicht mehr zentral techn. bearbeitet, sondern von da ab gesondert in jedem einzelnen Referat. Die Beamten von II D 6 wurden auf die techn. Referate aufgeteilt. Ich kam in das Referat Funkwesen unter SS-Band-Strumpf^{band}führer Mehlstäubl. Wir wurden nach Königinhof im Sudetengau verlagert. Dort befand sich eine Ausweichstelle der techn. Einrichtungen des R.S.H.H. Die Kraftfahrzeugwerkstatt leitete ein gewisser Ernst. Anfang 1945 ging ich nach Berlin zurück und war dort mit der Verlagerung des Nachrichtenwesen befaßt.

Ich kenne Pradel von Berlin her. Er trug ständig die Uniform der Ordnungspolizei. Er fiel dadurch auf, daß er an den Hosen ~~General~~ die grünen Generalstabsstreifen trug. Dienstlich hatte ich mit ihm nichts zu tun.

Die Gegenzeichnung im Schreiben vom 30.4.1942 durch mich ist offenbar nur deshalb erfolgt, weil der Referatsleiter Kempf damals abwesend gewesen sein muß. An sich wäre es seine Sache gewesen.

v. g. u.

fr. Karl Schenckel.

J. Schenckel
D. Jung
E. H. 1.

x II b. 1.

Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Hannover

Hannover, den 15. Febr. 1965
Volgersweg 65
Fernruf: 1 61 71

2 AR 22/65



E i l t !

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Land- Kammergericht

1 B e r l i n

- 8. MRZ. 1965
[Handwritten signature]

Betrifft: Überprüfung von früheren Angehörigen der Geheimen Staatspolizei.

Von der Staatsanwaltschaft Hannover sind zahlreiche Versorgungsakten des Herrn Niedersächsischen Ministers des Innern in Hannover überprüft worden, die sich mit ehemaligen Angehörigen der Gestapo befassen (Anträge gem. Ges. zu Artikel 131 GG). Die Überprüfungen sind vorgenommen worden, um rechtzeitig vor dem Ablauf der Verjährungsfrist für die Strafverfolgung etwaige Maßnahmen zu ermöglichen.

Aus den Akten der unten genannten Person ergibt sich, daß sie bei Dienststellen tätig gewesen ist, die an NS-Gewalttaten beteiligt gewesen sein könnte. Ich teile die - von hier aus nicht überprüften - Angaben zur etwaigen weiteren Veranlassung (Benennung als Beschuldigter oder als Zeuge) vorsorglich mit.

Az. d. Nds.MdI.: III/9 (5) - 20.70.10/58.
Name: Schreibvogel
Vorname: Karl
Geburtstag: 12. 4. 1903
Geburtsort: Harburg - Wilhelmsburg
Anschrift: Lüneburg, Regierungspräsidium
Dienstgrad: Reg. Oberinspektor
Von : 1935 bis 1945 bei: Gestapo-Außenstelle,
RSHS, Amt II
Von : bis bei:
Von : bis bei:
SS - Dienstgrad: SS-Hauptsturmführer.

Smiechowski
Staatsanwalt



Beglaubigt
Lubinger
Justizangestellte

V.
Zum Vorgang 1 HR (RSMA) 155/64 nehmen
10.10.1955

Es erscheint der Polizeioberinspektor

Karl S c h r e i b v o g e l ,
geb.am 12.4.1903 in Hbg.-Harburg,
wohnhaft in Horst, Kr.Harburg,
Immenweg 23,

und sagt aus:

"Ich bin in Hbg.-Harburg aufgewachsen. Dort habe ich auch die Schule besucht, und zwar die Mittelschule bis zum Abschluß.

Mein Vater war Straßenbahner. Er ist 1946 in Harburg verstorben. Meine Mutter verstarb einige Jahre später.

1934 habe ich geheiratet. Meine Frau Anni geb.Meyer verstarb 1938 in Berlin. Ich heiratete dann die Verkäuferin Marie WEHRENBURG. Sie verstarb im Oktober 1963 in Hamburg.

Aus meiner zweiten Ehe sind 3 Kinder hervorgegangen, die noch in meinem Haushalt leben.

Zur Zeit bin ich als Polizeioberinspektor bei der Polizei-Wirtschaftsverwaltung beim Regierungspräsidenten in Lüneburg tätig.

Am 12.4.1917 trat ich beim Landratsamt in Harburg als Anwärter für die Kreisassistentenlaufbahn ein. Mein Dienstherr war der Regierungspräsident in Lüneburg.

Am 1.1.1927 wurde ich als Bürohilfsarbeiter von dem Regierungspräsidenten in Lüneburg beim Polizeipräsidenten in Harburg-Wilhelmsburg einberufen.

Am 1.4.1927 wurde ich als Polizeisekretär a.Pr. übernommen. Ein Jahr später erhielt ich eine Planstelle nach Ablegung der entsprechenden Prüfung. Ich wurde Sachbearbeiter für Wirtschaftsangelegenheiten. Bis Mitte 1933 war ich in dieser Funktion bei der angeführten Dienststelle tätig.

Ich

Ich wurde dann wiederum vom Regierungspräsidenten in Lüneburg zur Direktion der Gefangenenlager Papenburg/Ems als Polizeiwirtschaftsbeamter abgeordnet.

Zur Einweisung war ich etwa 8 Tage im KZ Bürgermoor (Aufbaulager) und im KZ Esterwegen. Anschließend übernahm ich die Wirtschaftsverwaltung im KZ Esterwegen. Ich war zuständig für Verpflegung, Bekleidung und Unterbringung der Wachmannschaften und Häftlinge.

Meine Anweisungen bekam ich von meinem direkten Vorgesetzten, dem Polizeimajor Georg BERGMANN, der seine Dienststelle in Papenburg/Ems hatte.

- Major BERGMANN ist 1948 verstorben. Seine Witwe wohnt heute in Hbg.-Harburg, Fahrenwinkelweg.-

Ich war bis Mitte 1935 in Esterwegen. Zu dieser Zeit hatte ich mich gemeinsam mit meinem Kollegen, dem Polizeisekretär Erich PROTZE, bei der Luftpolizeischule in Berlin beworben. Während PROTZE übernommen wurde, wurde mein Gesuch abgelehnt, obwohl Polizeimajor BERGMANN mein Gesuch befürwortet hatte.

Ich wurde zum Reichsministerium des Innern - Amt Sicherheitspolizei (II) - Referat 6, versetzt.

Versetzung: Mitte 1935

Dienststelle: Amt II - Referat Wirtschaftsverwaltung.

Dienstgrad: Polizeisekretär

Dienstvorgesetzte: Regierungsrat PIEFKE und RR.
KRECKLOW.

Die Anschriften dieser beiden Herren könnte ich gegebenenfalls erbringen. In diesem Falle werde ich sie zum Vorgang nachreichen.

Ich war bis Ende 1943 in Berlin bei der von mir angegebenen Dienststelle tätig.

Beförderungen: Anfang des Jahres 1936 wurde ich für den gehobenen Dienst vorgesehen. Nach einer entsprechenden Ausbildungszeit und Ablegung der Prüfung wurde

ich

ich 1938 zum Polizeiinspektor ernannt.

Frage: Welchen Referaten bzw. Ämtern gehörten sie in dieser Zeit an?

Antw.: Im Zuge meiner Ausbildung war ich u.a. in der Kasse, beim Inspekteur der KZ und in den Wirtschaftsverwaltungen der verschiedenen Referate tätig (Waffen, Nachrichten und Kraftfahrwesen).

Frage: Waren Sie immer beim Amt II?

Antw.: Ja, nur die Referate wechselten.

Ab 1944 wurde ein Teil des Amtes verlegt, und zwar nach Königinhof im Sudetengau. Zu diesem Zeitpunkt gehörte ich dem Referat "Nachrichtenwesen" (Fernvermittlungswesen) an. Ich ging mit nach Königinhof. Dort war mein Dienstvorgesetzter ORR HAPFKE. Herr HAPFKE ist z.Zt. beim Lastenausgleichsamt in Lüneburg als Angestellter tätig.

Frage: Welche Aufgaben hatten die Dienstvorgesetzten wahrzunehmen?

Antw.: ORR. HAPFKE war Gruppenleiter für die Referate Waffen, Nachrichten- und Kraftfahrwesen.

Frage: Haben Sie heute noch Verbindung zu ehemaligen Kollegen?

Antw.: Ja. Adolf KEMPF, wohnhaft in Köln oder Düsseldorf. KEMPF war zuletzt Amtsrat im Amt II. Er war mein Referent (zeitweise).

Frage: Sind Sie schon mal in einem Verfahren als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?

Antw.: Ja, als Zeuge in einem Ermittlungsverfahren wegen Mordes gegen KATZMANN u.a. Das Verfahren war bei der Staatsanwaltschaft in Köln anhängig, so weit mir in Erinnerung ist. Aktenzeichen und Ausgang des Verfahrens sind mir nicht bekannt.

Frage:

Frage: Sind Angehörige von Ihnen zum RSHA verpflichtet worden?

Antw.: Nein.

Frage: Ist gegen Sie ein Spruchkammerverfahren durchgeführt worden?

Antw.: Ja, 1948. Ich bin in die Gruppe V eingestuft worden.

Ich habe angegeben, was mir noch in Erinnerung ist. Einzelheiten und genaue Daten können aus meiner Personalakte beim Regierungspräsidenten in Lüneburg I PA (31) -W- und aus meiner Entnazifizierungsakte bei der Aufbewahrungsbehörde für Entnazifizierungsbescheide in Hannover entnommen werden."

v. E. u.
.....
G e s c h l o s s e n :
(Schulz) (Wilczek)
Kriminalkommissar Kriminalmeister

Azi:

(Dienststelle)

Tgb.-Nr.: 1.K. 3134/64

Akt.-Zeichen:

Merkblatt angelegt.

Fingerabdrücke genommen. Ja — Nein*)

Lichtbilder gefertigt Ja — Nein*)

Person ist — nicht — festgestellt*)

Im Deutschen Fahndungsbuch — Festnahmen /

Aufenthaltsermittlungen —, in der Fahndungs-

kartei ausgeschrieben? Ja — Nein*)

*) Nichtzutreffendes streichen.

Lüneburg, den 16. 10. 1964

Verantwortliche Vernehmung

Es erscheint **)

der / die ~~Nach~~genannte

wohnhaft in H o r s t , Kr.Harburg, Immenweg 23

Straße/Platz Nr.

Fernruf und erklärt, mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt:

1. a) Familienname,
auch Beinamen, Künstlername, Spitzname,
bei Namensänderung früherer Familienname,
bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des
früheren Ehemannes

a) S c h r e i b v o g e l

b) Vornamen (Rufname unterstreichen)

b)

2. Geboren

am 12.4.1903 in Hbg.-Harburg
Kreis (Verwaltungsbezirk) Hamburg
Landgerichtsbezirk Hamburg
Land Hamburg

3. a) Beruf

aa) erlernter

bb) z. Z. der Tat ausgeübt

cc) Stellung im Beruf (z. Z. der Tat)

Hier ist anzugeben:

— ob Geschäftsinhaber, Gehilfe, selbständiger
Handwerksmeister, Geselle usw.

b) Ferner sind anzugeben:

— bei Ehefrauen Beruf des Ehemannes

— bei Beamten, Behördenangestellten, Ange-
hörigen der Bundeswehr usw.
Anschrift der Dienststelle

— bei Studierenden Anschrift der Hochschule
und das belegte Lehrfach

— bei Trägern akademischer Würden (Dipl.-
Ing., Dr., D. usw.), wann und bei welcher
Hochschule der Titel erworben wurde

c) bei Erwerbslosigkeit,
seit wann?

a) Polizeibeamter
aa) Verwaltungsbeamter
bb) Wirtschaftsbeamter
cc) Regierungsoberinspektor

b) —

c) entfällt

4. Einkommensverhältnisse a) z. Z. der Tat b) gegenwärtig	a) Bes.Gr. A 4 b 1 b) " " A 10
5. a) Familienstand ledig - verheiratet - verwitwet - geschieden - getrennt lebend b) Vor- und Familienname des Ehegatten bei Frauen auch Geburtsname, ggf. Name des früheren Ehemannes c) Wohnung des Ehegatten bei verschiedener Wohnung d) Beruf des Ehegatten	a) verwitwet b) Marie geb. Wehrenberg verstorben 1963 in Horst c) d) -
6. Kinder a) Anzahl b) Alter	a) drei b) 22, 20 und 19 Jahre
7. a) Vater, Vor- und Zuname Beruf Wohnung b) Mutter, Vor- und Geburtsname Beruf Wohnung (auch wenn Eltern bereits verstorben) c) Vormund*), Pfleger*) oder Bewährungshelfer*), Vor- und Zuname Beruf Wohnung	a) Karl Schreibvogel Straßenbahner verstorben 1946 in Harburg b) Ella geb. Blum verstorben 1949 in Hamburg c) -
8. Staatsangehörigkeit (auch evtl. frühere)	deutsch
9. Ehrenämter in Staat, Gemeinde oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (Schöffe oder Geschworener - Handels-, Arbeits- oder Sozialrichter - Vormund- schaften oder Pflégenschaften - Bewährungshelfer - sonstige Ehrenämter)	nein
10. Personalausweis, Reisepaß, sonstige Ausweise und Berechtigungs- scheine (Art, ausstellende Behörde, Nummer, Ausgabedatum) z. B. Führerschein, Wander- gewerbeschein, Legitimationskarte, Jagd- oder Fischereischein, Waffenschein, Schiffer- oder Lot- senpatent, Unterbringungsschein nach Gesetz zu Art. 131 GG, Rentenbescheid, Sprengmeisterschein	BP-Ausweis, ausgestellt von der Gemeinde Horst. LK.Harburg, am 11.6.1952 Nr. NS 671632
11. Bestrafungen, Maßregeln der Sicherung und Besserung (Strafe zur Bewährung ausgesetzt - bedingte Entlassung bewilligt) - nach eigenen Angaben -	keine

*) Nichtzutreffendes durchstreichen.